

Mord im Frankfurter Stadtpark

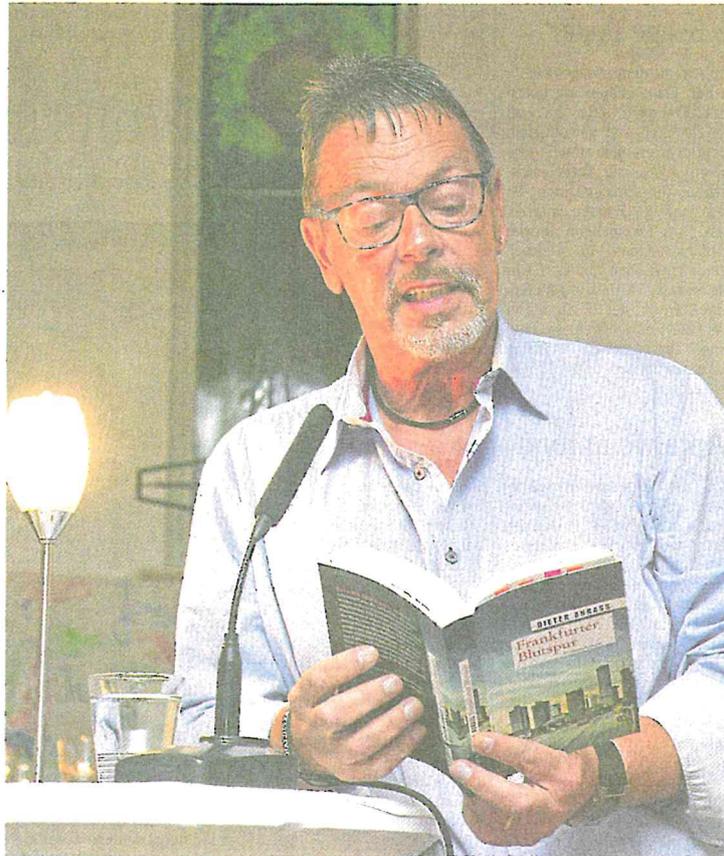
LESUNG Dieter Aurass liest in Bermbach aus seinem Kriminalroman „Frankfurter Blutspur“ / Event der Bücherei ist sehr beliebt

Von Marion Mink

BERMBACH. Die Krimilesung der Bermbacher Bücherei findet einmal jährlich statt. Dieses Jahr ging es mit dem Autor Dieter Aurass bereits in die sechste Runde. Der Gemeindegemeinschaftsaal, den die evangelische Kirchengemeinde für die Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat, war am Freitagabend bis zum Rand mit lesebegeisterten Wiederholungstätern gefüllt. „Es ist ein schönes Event für das ganze Dorf“, wie Martina Göres, Leiterin der Bücherei, den großen Andrang erklärt. „Natürlich rühren wir auch kräftig die Werbetrommel“.

Spannende Geschichte, interessante Charaktere

„Frankfurter Blutspur“ lautet der Titel von Aurass zweitem Band seiner Reihe um den Frankfurter Ermittler Gregor Mandelbaum, aus dem der ehemalige Polizist an diesem Abend vorlas. Der Krimi handelt von dem Mord an zwei ukrainischen Prostituierten, deren Leichen in einem winterlichen Frankfurter Park gefunden werden. Auf beiden Ermordeten findet sich eine mit Blut geschriebene Nachricht. Die Opfer weisen die gleichen Verstümmelungen auf, sodass Mandelbaum und sein Team von einem Serienmörder ausgehen. Die Spur scheint ins Rotlichtmilieu zu führen, doch ein Hinweis bringt die Ermittler in eine unglaubliche Richtung, die Anlass zur Sorge um die Integrität der eigenen Beamten ergeben. Dieter Au-



Er weiß, wovon er spricht: Der ehemalige Kriminalbeamte Dieter Aurass schreibt seit drei Jahren in seiner Freizeit Kriminalromane.

Foto: wita/Mallmann

rass startet seine Lesung mit dem Prolog, in dem er die letzten Minuten des Opfers be-

schreibt. Allein und nackt stirbt die junge Frau im Park bei Minustemperaturen, mit-

ten in der Nacht. Die Anwesenden leiden mit dem Opfer mit, der Gänsehauteffekt

schleicht sich ein. Wie gewünscht, denn „ein spannender Einstieg ist wichtig, damit es den Leser mitzieht,“ verrät der Autor. Ebenso wichtig wie ein gelungener Einstieg ist die Hauptfigur.

Mit Kommissar Gregor Mandelbaum hat Aurass einen ganz besonderen Charakter erschaffen. Mandelbaum ist hochbegabt, der jüngste Leiter einer Mordkommission in Frankfurt und hat das Asperger-Syndrom. Dadurch kann er sich nicht in andere Menschen hineinversetzen, „ist aber ein absolut ehrlicher und logisch denkender Mensch“, wie der Autor seinen Protagonisten beschreibt.

In der Pause werden Widmungen geschrieben

Nach einer Pause, in der Dieter Aurass die trockene Kehle anfeuchtet und fleißig Widmungen in Bücher schreibt, geht es weiter. Das Publikum möchte gerne noch ein paar Seiten aus dem Krimi hören und der warmen Stimme des Autors lauschen. Danach stellt Dieter Aurass sich den Fragen des Publikums.

„Die Fälle entspringen der Fantasie. Die Realität im Polizeileben ist nicht so spannend, wie es in Kriminalromanen dargestellt wird. Aber im Roman geht es darum, den Leser zu unterhalten. Da ist Fantasie gefragt“, wie der 62-Jährige erklärt. Der ehemalige Polizeibeamte plaudert an diesem Abend nicht nur von seiner beruflichen Zeit beim BKA, sondern berichtet bereitwillig aus dem Autorenleben.